

Interaktiv in der dritten Dimension

Der neue «Atlas der Schweiz» lässt sich mit der Hilfe einer App erkunden

Zürich/Bern. Die mehrfach preisgekrönte Sammlung spezieller Themenkarten über die Schweiz löst sich von Datenträgern und ist jetzt im Internet mit 3-D-Darstellungen verfügbar.

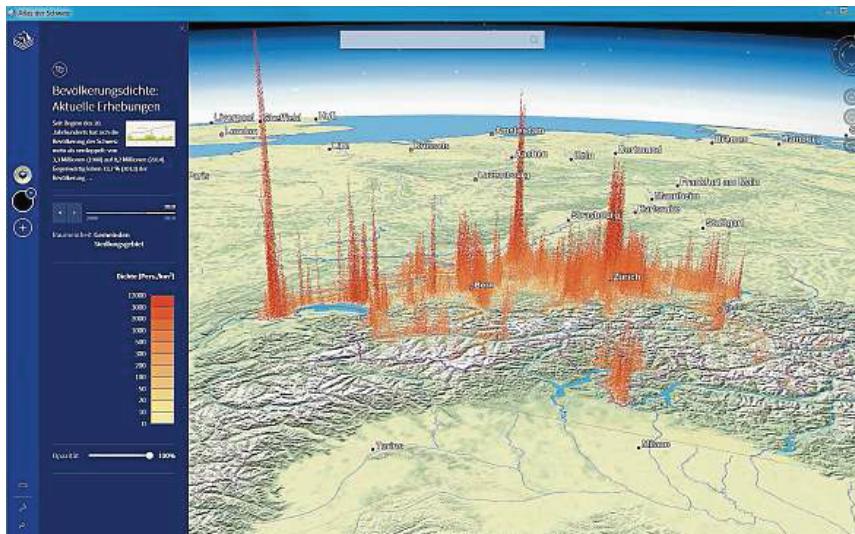
Neu müssen Nutzer die Daten also nicht mehr auf dem eigenen Rechner installieren, sondern können sie mithilfe einer App, die das Anzeigen der Daten erlaubt, direkt aus dem Web abrufen. Der neue «Atlas der Schweiz – online» sowie der neue «Hydrologische Atlas der Schweiz» (Hades) sind in Zusammenarbeit mit Forschenden der ETH Zürich und der Universität Bern entstanden, wie das Bundesamt für Umwelt (Bafu) am Montag mitteilte.

Neu an der Online-Version des «Atlas der Schweiz» sind die Benutzeroberfläche und Menüstruktur, mit der Nutzer einfach und intuitiv in die zehn

Themenkategorien eintauchen können. Weitere Neuerungen sind die 3-D-Darstellung und die interaktiven Nutzungsmöglichkeiten der Karten. So lassen sich verschiedene Themen anschaulich darstellen, schrieb das Bafu, zum Beispiel die Verteilung von Niederschlägen oder wo das Wasser knapp sei. Neben der bewährten Sammlung von Kartenthemen gibt es auch neue Kategorien, wie die ETH Zürich in einer eigenen Mitteilung zum neuen Atlas schrieb.

Zwischen Rekorden und Tiefen

So zum Beispiel die Kategorie «Geschichte und Zukunft», die unter anderem Veränderungen der Besiedlung der Schweiz über die Zeit darstellt. In separaten Kästchen werden weiterführende Informationen angezeigt,



Zum Eintauchen für Datenliebhaber. Diese 3-D-Darstellung zeigt die aktuelle Erhebung der Bevölkerungsdichte in der Schweiz. © Atlas der Schweiz, swisstopo, BFS

sodass der Atlas nicht nur ein Kartenwerk, sondern eine Art «Wiki» sei. Unter «Porträt der Schweiz» gibt es zudem Informationen über einige Rekorde wie den höchsten oder tiefsten Punkt des Landes. «Solche Themen sind das Sprungbrett, um in den Atlas einzusteigen», beschrieb der Projektleiter René Sieber vom Institut für Kartografie und Geoinformationen der ETH die Neuheiten des Projekts.

Der zweite neue Atlas «Hades» basiert auf der gleichen Technologie wie der «Atlas der Schweiz». Seit über 20 Jahren stellt der Hydrologische Atlas Synthesen, Karten und didaktische Medien zur Ressource Wasser zur Verfügung, wie das Bafu schrieb. Der neue «Hades» ist ein Gemeinschaftsprojekt des Geographischen Instituts der Uni Bern, des Bafu und der Schweizer Hydrologie. SDA